

IT-Planung in der Benutzungsabteilung

Günther Rau

12a

Für das Sachgebiet IT-Planung in der Benutzungsabteilung war nach der überraschenden Schließung der Bibliothek am 5. November 2010 eine noch engere Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung erforderlich. So musste zuerst im einzig verbliebenen Buchbereich Naturwissenschaften die Verbuchungssituation verbessert und für die Information und die Ausleihzentrale alternative EDV-Arbeitsplätze bereitgestellt werden. Für die Freigabe des nicht belasteten Buchbereichs J am 22. November 2010 mussten zwei neue Verbuchungsplätze inklusive Buchsicherungsanlage eingerichtet werden. Von Anfang an war es wichtig, für die Bibliotheksbenutzer aktuelle Informationen zur allgemeinen Situation sowie zu den verbliebenen Diensten und Alternativen anzubieten. Dies erfolgte über eine zentrale Seite auf der Homepage der Universität, die vom Bereich Kommunikation und Marketing eingerichtet wurde. Für eine FAQ-Liste mit Antworten auf häufig gestellte Fragen lieferten wir fast täglich neue Informationen an die zentrale Internet-Redaktion der Universität. Für die Bewertung der Situation und die weitere Planung benötigte die Direktion zahlreiche statistische Daten aus dem Lokalen Bibliothekssystem Libero, die mit dem Programm Crystal Reports gewonnen werden konnten. So war zuerst die Frage zu beantworten, wie viele Bände sind blockiert bzw. frei zugänglich oder gerade verliehen. Da fast alle Bestände in der

Lehrbuchsammlung und den Semesterapparaten blockiert waren, wurden Bestands- und Ausleihfrequenzlisten erstellt, welche die Grundlage für die Anschaffung von weiteren Exemplaren bildeten. Für gezielte Asbestmessungen durch eine Fachfirma waren Listen von häufig bzw. selten benutzen Bänden erforderlich. Die mit dem Programm BIBMAP erstellten Lagepläne, die über einen Signatur-Link im Lokalen Katalog den genauen Standort (Ebene und Regal) eines Buches anzeigen, wurden exportiert und der Fachfirma zur Orientierung in den Buchbereichen zur Verfügung gestellt. Da mehrere hundert Bücherwagen und Schließfächer mit persönlichen Unterlagen von Studierenden und Doktoranden blockiert waren, wurden die entsprechenden Daten in Libero ermittelt, um die Personen per E-Mail darüber zu informieren, wann nach einer Sonderreinigung das Material wieder zugänglich sein wird. Zusammen mit der IT-Abteilung wurde ein Konzept für den Betrieb einer Magazinbibliothek in Libero entwickelt und getestet, um den Benutzern ab 24. Januar 2011 die individuelle Bestellung von Büchern aus gesperrten Buchbereichen über den Katalog zu ermöglichen. Den Holddienst und die fachgerechte Reinigung übernimmt eine Spezialfirma. Die freigegebenen Bestellungen werden dann zur Abholung bereitgestellt. Die Dokumentation von Arbeitsabläufen musste ständig dem jeweiligen Stand angepasst werden.